

Herzogin-Elisabeth-Straße

Elisabeth, Herzogin zu Mecklenburg, Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach, 1854-1908

Elisabeth wurde als Tochter von Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach und Sophie von Oranien-Nassau am 28. Februar in Weimar geboren. Sie heiratete im Jahr 1886 Prinz Johann Albrecht, Herzog von Mecklenburg-Schwerin. Wie Johann Albrecht, der sich sehr stark in der Deutschen Kolonialgesellschaft engagierte, widmete sich auch Elisabeth den Kolonialgebieten des Deutschen Reichs in Afrika. Sie gründete den Frauenbund der Kolonialgesellschaft und den Deutschen Bund für Krankenpflege in den Kolonien. Die Gründung der Kolonialfrauenschule in Witzenhausen erfolgte ebenfalls auf Initiative der Herzogin. Am 28. 8. 1907 wählte die braunschweigische Landesversammlung (Abgeordnetenhaus) Johann Albrecht zum Regenten des Herzogtums Braunschweig, zur Überraschung der Reichsregierung in Berlin, welche die Wahl eines preußischen Prinzen zum Regenten favorisiert hatte. Im seit Jahrzehnten andauernden Konflikt zwischen dem hannoverschen Welfenhaus und den Hohenzollern stand Johann Albrecht den welfischen Bestrebungen in Braunschweig durchaus verständnisvoll gegenüber. Als es 1913 mit der Hochzeit von Ernst August mit Viktoria Luise, der Tochter Wilhelm II., zur Aussöhnung der beiden Herrscherhäuser kam, entsagte Johann Albrecht zum 1. November 1913 seiner Herrschaft. Er wurde in Braunschweig feierlich verabschiedet und zog mit seiner Familie nach Schloss Wiligrad bei Schwerin. Zu diesem Zeitpunkt lebte Elisabeth nicht mehr. Sie war am 10. Juli 1908 nach schwerer Krankheit auf Schloss Wiligrad gestorben. Sie wurde im Doberaner Münster beigesetzt.

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom September 1928 wurde die Herzog-Elisabethstraße in Friedrich-Engels-Straße umbenannt; im Frühjahr 1933 erhielt sie wieder ihren alten Namen. Nach 1938 wurden Teile der Straße in Hermann-Göring-Allee umbenannt. Seit Mai 1945 heißt die Straße wieder Herzogin-Elisabeth-Straße.